

Vor 20 Jahren un-denkbar: Eine ältere Dame als Model auf einem Werbeplakat – wie hier für eine Modekampagne. Aber der Trend geht immer weiter zu dieser Entwicklung. Denn in Zukunft wird die Hauptzielgruppe des Handels jene der Pensionisten sein.



Foto: Mauritus

Die Welt in 20 Jahren ● Weniger Kinder ● Mehr Pensionisten

Jeder 9. Österreicher älter als 75 Jahre: Was sich alles ändern wird

Wie sieht die Welt in 20 Jahren aus? Das weiß natürlich niemand so genau. Aber ein Punkt steht schon einmal fest: Es wird viel mehr ältere Menschen geben als jetzt! Laut Statistik Austria ist dann nämlich jeder neunte Österreicher – wir berichteten – älter als 75 Jahre. Und diese Entwicklung ist auf der einen Seite sogar sehr positiv: Werbung, Wirtschaft, Politik – Pensionisten werden in fast allen Bereichen einen viel größeren

Stellenwert bekommen. Andererseits: Schon jetzt sind die Pensionskassen leer, Krankenversicherungen im Minus, und es mangelt an qualifizierten Pflegekräften. „Schrumpft die jüngste Altersgruppe immer weiter und wird die Zahl der über 75-Jährigen immer größer, dann wird sich viel ändern müssen“, prophezeit der Soziologe Universitätsprofessor Dr. Christian Flick und erklärt im „Krone“-Interview, was er damit meint.



Fotos: Reinhard Hovl (2)

Zum Ritter des französischen Nationalverdienstordens hat Staatspräsident Nicolas Sarkozy Jean-François Diet (re.) per Dekret ernannt. Der hohe Orden (kl. Bild) wurde dem französischen Außenhandelsbeauftragten für Österreich und Generaldirektor des Dienstleistungs-Unternehmens „Europ Assistance GmbH“ wegen dessen besonderen Leistungen von Botschafter Philippe Carre (li.) in Wien verliehen.



Krone Krone Leitung Leitend Interview

Soziologe Professor Christian Flick lehrt an der Universität Graz.



Foto: privat

„Pflegekräfte aus Asien oder Afrika“

Herr Dr. Flick, wenn in 20 Jahren jeder Neunte älter ist als 75 Jahre – was wird sich in unserer Welt verändern?

Ganz banal: Das Bild in der Fußgängerzone. Auf den Straßen werden unglaublich viele Pensionisten unterwegs sein. Daran muss sich beispielsweise der Handel orientieren.

Inwiefern?

Er muss sich auf die Bedürfnisse der größten Zielgruppe einstellen. Die Brillenbranche könnte zum Beispiel boomen, und jedes Geschäft wird eine Rolltreppe oder einen Aufzug haben.

Werden es sich die 75-Jährigen überhaupt leisten könnten, „shoppen“ zu gehen – schließlich sind die Pensionskassen jetzt schon fast leer...?

Meine These: In Zukunft werden alle Lebensphasen länger dauern – weil die Menschen auch länger leben. Mehr Schuljahre, längere Studienzeit – und die Arbeitszeit verschiebt sich nach hinten.

Und wer wird uns später pflegen und versorgen, wenn es immer weniger junge Menschen gibt?

Der Trend geht zu Wohngemeinschaften. Pflegekräfte kommen vermutlich aus Asien oder Afrika.

Interview: B. Blabsreiter

ÖSTERREICHS SCHÖNSTE FERTIG-GARAGEN

www.schnauer.at
KREMS 02732/888-222